

»Audeamus« ist krönender Abschluss

Kultur | Beethoven erklingt im Kirchensaal und der Stadthalle / Musikalischer Auftakt der Gesundheitswoche

Ein besonderes Konzert war an diesem Wochenende gleich zweimal zu hören: Am Samstag in Königsfeld, am Sonntagabend in St. Georgen. Letzteres markierte in der Bergstadt gleichzeitig den Auftakt der 27. Gesundheitswoche.

■ Von Siegfried Kouba und Stephan Hübner

Königsfeld/St. Georgen. Ein Schulkonzert der Zinzendorfsschulen war im Kirchensaal angesagt. Zunächst traten die schulischen Ensembles in Aktion. Da trat die »Jazzband« mit erfahrenen Musikern auf, die die Palette von Blues bis Groove beherrschte. »Start a Fire« konnte symbolisch gewertet werden, wobei sich Gesamtleiter Reinhard Ziegler auch als Arrangeur auszeichnete.

Bestens kamen auch die Sänger Lea Bossmann und Philipp Hudeck an, wobei sie mit »Minnie the Moocher« einen Volltreffer landeten und das Publikum bei »He, whoa, oh« con variazioni mitmachen durfte.

Mit »Music all Together«, »Shalom« und Pachelbels berühmten Kanon grüßten die fünften Klassen und die »Sechser« gefielen bei »Joshua Fit the Battle of Jericho«, dem modern-sakralen »Du bist heilig« und dem klangvollen »Down by the Sally Gar-



Eindruck hinterlässt das Sinfoniorchester im Kirchensaal mit Gabriele König am Flügel und Dirigent Reinhard Ziegler. Foto: Kouba

dens«. Unbeschwert kamen der »Canon in Swing« und die Filmmusiken von Harry Potter und Mission Impossible der siebten Klassen herüber.

Zu einem riesigen sinfonischen Ensemble verschmolzen die mit Gästen angereicherten Schulorchester und das Kammerorchester St. Georgen. Leider waren nur die Kopfsätze Beethovens erster Sinfonie und seinem ersten Klavierkonzert zu hören.

Mit großem Pathos wurde das Adagio molto des »Opus 21« gestaltet: ruhig im Tempo, mit homogenem Klang und gekonnter Dynamik. Eher gemäßigt kamen die strahlenden Passagen und die klar gestalteten Motive von Strei-

chern und Bläsern herüber, um in einem straffen, gefestigten Schluss zu enden. Etwas mehr zurückhalten hätten sich die siebenfach besetzten Flöten halten dürfen.

Dann kam sie: Die Pianistin Gabriele König. Sie durfte mit ihrer Interpretation des C-Dur-Klavierkonzertes gefeiert werden. Transparent in thematischer Gestaltung, elegant in der Ausführung von Ornamentik und Läufen gelang ihr die Ausdeutung. Der kräftige Anschlag sorgte für prächtigen Klang des Flügels. Keine Wünsche offen ließ die Kadenz. Beachtenswert war das Orchester, das für kantablen Klang sorgte und sich durch umsichtige Leitung durch

Reinhard Ziegler als Partner auf Augenhöhe des Klaviers bewegte. Krönender Abschluss: Der Königsfelder Hymnus »Audeamus« von Veit Gruner, bei dem alle Akteure mitwirkten.

Einen Tag später eröffnete das Konzert in der Stadthalle in St. Georgen die 27. Gesundheitswoche. Die Musik solle vermitteln, dass Muße etwas zur eigenen Gesundheit beitragen könne, so Manfred Scherer, Bürgermeister-Stellvertreter. Engagement und einem gewissen Fanatismus sei es zu verdanken, dass Johannes Probst St. Georgen zur gesündesten Gemeinde im Land machen wolle.

Probst ging auf den medizi-

nischen Beitrag der Musik ein, die einen direkten Einfluss auf die Gefühlswelt nehme. Beethoven eigne sich besonders für die Schilderung der Beziehung von Musikgestaltung und Gefühlen. Probst verdeutlichte dies an Beethovens Lebensumständen.

Die Gesundheitswoche dauert noch bis zum 22. März. Am Montag, 18. März, beginnt die Vortragsreihe um 19.30 Uhr mit der Begrüßung durch Bürgermeister-Stellvertreter Hansjörg Staiger. Es folgt eine Einführung von Probst, ehe es weiter geht mit zwei Vorträgen zu den Themen Herz- und Gefäßkrankheiten sowie nachhaltige Ernährung.